

Jochen Hanebeck

Vorstandsvorsitzender
Infineon Technologies AG

Jahrespressekonferenz

Neubiberg, 15. November 2022

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und Medienvertreter,
liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

ein Rekordgeschäftsjahr abgeschlossen, einen neuen, noch ambitionierteren Geschäfts-Zieldreiklang beschlossen und die größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte in Planung – Infineon macht Tempo. Unser Unternehmen ist voll auf die beiden prägenden Trends unserer Zeit ausgerichtet: Dekarbonisierung und Digitalisierung. Wir liefern die essenziellen Bausteine für eine klimaneutrale und digitalisierte Welt. Als Marktführer bei Power-Systemen und IoT bringen wir den grünen und den digitalen Wandel mit unseren Partnern voran. So tragen wir zu einer lebenswerten Zukunft für uns und für kommende Generationen bei. Den Wert, den wir mit unseren Lösungen für unsere Kunden und Infineon schaffen, wollen wir weiter erhöhen. Dabei sind wir auf einem sehr guten Weg. Umso mehr freue ich mich, Ihnen heute über die Fortschritte von Infineon und unsere ehrgeizigen Ziele zu berichten. Herzlich willkommen zur Jahrespressekonferenz von Infineon, hier vor Ort und in unserem Livestream!

Zunächst möchte ich mit Ihnen auf das abgeschlossene Geschäftsjahr zurückblicken. Dann werde ich die zwei strategischen Weichenstellungen erläutern, die wir gestern Nachmittag bereits angekündigt haben: die Anhebung unserer langfristigen Finanzziele durch den Zyklus und die geplante Großinvestition in ein neues Werk. Es folgen einige Beispiele, die Ihnen die Anwendungsfelder unserer Technologien näherbringen und damit die Marktdynamiken greifbar machen. Anschließend werde ich auf das im Oktober begonnene Geschäftsjahr schauen und unsere Jahresprognose einordnen. Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen stehe ich Ihnen danach gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Zunächst der **Rückblick**:

Infineon schließt Rekordgeschäftsjahr 2022 ab

Infineon hat ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2022 sehr erfolgreich abgeschlossen. Das **vierte Quartal** ist hervorragend gelaufen. Der Konzernumsatz stieg im Vergleich zum Vorquartal um 15 Prozent auf rund 4,1 Milliarden Euro. Diese Entwicklung wurde durch den stärkeren US-Dollar unterstützt. Das Segmentergebnis überschritt erstmals in einem Quartal die Schwelle von 1 Milliarde Euro. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich auf 25,5 Prozent, nach 23,3 Prozent im Vorquartal.

Die verschiedenen Teilmärkte zeichnen ein differenziertes Nachfragebild. In den Bereichen Automobil, Industrie und Erneuerbare Energien war die Nachfrage weiter hoch. Dagegen entwickelte sich der Bedarf in den Anwendungsbereichen Computing, Consumer-Elektronik und Smartphones schwächer. Das ist auf das schwächere Konsumklima zurückzuführen.

Unter dem Strich steht für das gesamte **Geschäftsjahr 2022** ein Umsatzsprung um mehr als 3 Milliarden Euro auf rund 14,2 Milliarden Euro. Das ist ein Plus von 29 Prozent gegenüber dem bereits starken Geschäftsjahr 2021. Mehr als die Hälfte dieses Anstiegs ist auf zusätzliches Volumen zurückzuführen, also auf die Ausweitung unserer Fertigungskapazitäten und auf zusätzliche Lieferungen von unseren Auftragsfertigern. Hinzu kam der Rückenwind durch einen stärkeren US-Dollar sowie positive Auswirkungen von Preisgestaltung und Produktmix.

Das Segmentergebnis konnten wir auf fast 3,4 Milliarden Euro erhöhen. Die Segmentergebnis-Marge erreichte 23,8 Prozent und lag somit mehr als 5 Prozentpunkte über der des Vorjahres. Ein steigender Anteil an Systemlösungen, die Preisgestaltung, Währungseffekte und eine hohe Auslastung unserer Fertigung trugen dazu bei, dass wir die Belastungen durch stark steigende Kosten für Material und für Lieferungen unserer Auftragsfertiger sowie für Energie mehr als ausgleichen konnten. Der Free-Cash-Flow stieg ebenfalls, und lag zum Geschäftsjahresende bei deutlich mehr als 1,6 Milliarden Euro.

Diese Ergebnisse sind die Folge einer beachtlichen Leistung. Denn die Rahmenbedingungen für unser Unternehmen sind derzeit sehr herausfordernd. Mehrere Faktoren belasten das gesamtwirtschaftliche Umfeld stark: Der Krieg in der Ukraine führt neben unsagbarem menschlichen Leid zu Knappheit und steigenden Preisen für Energie und wichtige Rohstoffe. Hohe Inflationsraten und steigende

Zinsen belasten das Konsumklima. Die Corona-Pandemie hält an und verursacht weiterhin Einschränkungen in den globalen Lieferketten. Kurzum: Es war ein sehr anspruchsvolles Geschäftsjahr für Infineon.

Dass wir in diesem Umfeld so gute Ergebnisse erzielt haben, ist das Verdienst der inzwischen rund 56.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Infineon. Ihnen danke ich im Namen des Vorstands herzlich für ihren herausragenden Einsatz, die große gegenseitige Unterstützung und die so gemeinsam erreichten Erfolge.

An den guten Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres wollen wir die Aktionärinnen und Aktionäre von Infineon angemessen beteiligen. Bereits für das Geschäftsjahr 2021 wurde die Ausschüttung um 5 Eurocent je Aktie erhöht. Nun werden wir der Hauptversammlung im Februar 2023 eine weitere Erhöhung um 5 Eurocent je Aktie vorschlagen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 würde somit auf 32 Cent je Aktie steigen.

Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen für strukturell steigenden Halbleiterbedarf

Die zunehmende Dynamik der Dekarbonisierung und der Digitalisierung sehen wir in unseren Zielmärkten deutlich. Anwendungen insbesondere in den Bereichen Elektromobilität, erneuerbare Energien, automatisiertes Fahren, Stromversorgung für Rechenzentren sowie Internet der Dinge werden in den kommenden Jahren dauerhaft und stark wachsen. Der strukturelle Halbleiterbedarf steigt.

Dank seiner strategischen Ausrichtung wird Infineon überproportional von dieser Entwicklung profitieren. Als führender Halbleiterhersteller für Power-Systeme und IoT hat unser Unternehmen großes Potenzial. Wir sind die klare Nr. 1 bei Leistungshalbleitern und Innovationstreiber im Bereich der Power-Systeme. Wir bieten unseren Kunden intelligente, energieeffiziente und sichere IoT-Lösungen aus einer Hand.

Infineon hebt die langfristigen Finanzziele durch den Zyklus deutlich an

In unseren Zielmärkten sehen wir nachhaltig starke Wachstumsfaktoren. Zudem richten wir unseren Fokus deutlich stärker auf Profitabilität. Wir können die technologischen und finanziellen Potenziale unseres Unternehmens noch besser nutzen und durch beschleunigtes und profitableres Wachstum mehr Wert schaffen.

Deshalb richten wir unser Zielgeschäftsmodell neu aus. Wir setzen uns noch ehrgeizigere Finanzziele durch den Zyklus, an denen wir uns messen lassen.

Künftig wollen wir – ausgehend von einem Wechselkurs des US-Dollars zum Euro von 1,00 – im Mittel ein Umsatzwachstum von mehr als 10 Prozent erreichen, im Vergleich zu bislang mindestens 9 Prozent. Insbesondere Elektromobilität, erneuerbare Energien, assistiertes Fahren, Rechenzentren und das Internet der Dinge werden zum Wachstum beitragen. Zusammengenommen werden diese fünf Anwendungsfelder in den nächsten fünf Jahren rund 60 Prozent des Umsatzwachstums von Infineon ausmachen.

Mit dem höheren Wachstum wird auch eine deutlich verbesserte Profitabilität einhergehen. Künftig erwarten wir eine Segmentergebnismarge von durchschnittlich 25 Prozent des Umsatzes durch den Zyklus, nach bislang 19 Prozent.

Ausschlaggebend dafür sind die folgenden Faktoren: Mit unserem Ansatz „Vom Produkt zum System“ schaffen wir höherwertige Lösungen und damit Mehrwert für unsere Kunden. Ein fairer Anteil dieses Mehrwerts wird Infineon zugutekommen. Ein höherwertiger Produkt-/ Technologiemix infolge eines konsequenten Portfolio-Managements, der steigende Anteil unserer hocheffizienten 300-Millimeter-Fertigung sowie das unterproportionale Wachstum von Forschung und Entwicklung sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten dank Digitalisierungs- und Skalierungseffekten sind weitere wichtige Faktoren. Außerdem profitieren wir im Vergleich zum vorherigen Zielgeschäftsmodell von einem Fremdwährungseffekt, insbesondere aufgrund der Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Anstelle der bisher verwendeten Investitionsquote setzen wir uns erstmals ein explizites Free-Cash-Flow-Ziel. Die um große Investitionen in Frontend-Gebäude bereinigte Free-Cash-Flow-Marge soll über den Zyklus in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent des Umsatzes liegen.

Die Anhebung unserer finanziellen Ziele darf nicht zulasten unserer Ziele in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung gehen. Diesen bleiben wir klar verpflichtet. Wir wollen die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit auf ihren derzeitigen hohen Niveaus halten. Wir waren eines der ersten Halbleiterunternehmen, das sich ein Ziel für die CO₂-Neutralität gesetzt hat, und wir werden alles tun, um es bis 2030 zu erreichen.

Zur Erreichung unserer Ziele ist neben der richtigen Strategie eine erfolgsorientierte Unternehmenskultur die entscheidende Grundlage. Wir arbeiten im Unternehmen

intensiv daran, unsere Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Kulturprojekts „Spirit“ haben wir daher drei Verhaltensweisen definiert, die wir im Unternehmen noch stärker fokussieren wollen: Wir wollen uns ambitionierte Ziele vornehmen, Verantwortung klar regeln, und Entscheidungen rechtzeitig treffen und konsequent umsetzen.

Infineon plant Großinvestition in neues Werk

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

ein gesunder Baum wächst aus starken Wurzeln. Um die Basis für unseren beschleunigten profitablen Wachstumskurs zu verbreitern, bauen wir unsere Fertigungskapazitäten konsequent aus. Dabei folgen wir unserer bewährten Strategie. Wir fertigen selbst, wenn wir dadurch einen Mehrwert für unsere Kunden und Differenzierungspotenzial für Infineon schaffen. Bei Standardtechnologien arbeiten wir dagegen überwiegend mit Auftragsfertigern zusammen.

Die Nachfrage nach siliziumbasierten Halbleiterlösungen wird vor allem aus den Anwendungsbereichen Rechenzentren, Automobil, dem Internet der Dinge und erneuerbaren Energien getrieben. Der mittelfristige Bedarf unserer Kunden übersteigt bei weitem unsere derzeitigen 300-Millimeter-Reinraumkapazitäten. Diese werden gegen Mitte des Jahrzehnts ausgelastet sein. Externe Auftragsfertiger sind keine gangbare Alternative zur Eigenfertigung.

Gestern haben wir bekannt gegeben, dass wir planen, 5 Milliarden Euro in ein neues Werk in Dresden zu investieren. Das wäre die bislang größte Einzelinvestition in der Geschichte unseres Unternehmens. Mit den zusätzlichen Kapazitäten wollen wir die steigende Nachfrage unserer Kunden in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts bedienen und unsere Position als weltweit führender Anbieter im Bereich der Power-Systeme ausbauen.

Wir freuen uns über die politische Unterstützung für eine Investition am Standort Deutschland und setzen auf eine angemessene Förderung unter dem European Chips Act. Die Verfügbarkeit von öffentlichen Mitteln hat einen großen Einfluss auf die Umsetzung des Projekts und wir stehen in engem Kontakt mit den zuständigen Behörden.

Mit der Erweiterung wollen wir unsere Fertigungsbasis stärken, und zwar sowohl bei sogenannten Analog/ Mixed-Signal-Technologien als auch bei Leistungshalbleitern.

Das geplante neue Werk verbindet damit die beiden Wachstumsthemen Dekarbonisierung und Digitalisierung. Analog/ Mixed-Signal-Komponenten kommen in Stromversorgungssystemen, etwa in energieeffizienten Ladegeräten, in kleinen Motorsteuerungen für das Auto, in Rechenzentren oder Anwendungen im Internet der Dinge zum Einsatz. Das Zusammenspiel von Leistungshalbleitern und Analog/ Mixed-Signal-Bausteinen macht besonders energieeffiziente und intelligente Systemlösungen möglich. Kombiniert man MOSFET-Leistungstransistoren mit einem Ansteuerchip basierend auf Analog/ Mixed-Signal-Technologie, ermöglichen diese zum Beispiel hocheffiziente Stromversorgungen von Prozessoren. Diese werden insbesondere für das Cloud-Computing und darin im wachsenden Anwendungsbereich der Trainingssysteme für Künstliche Intelligenz benötigt. Und auch in den neuen Architekturen für das Fahrzeug spielen mit Analog/ Mixed-Signal-Komponenten kombinierte Leistungshalbleiter eine wichtige Rolle. Die neue „Smart Power Fab“ kann also wesentlich dazu beitragen, den grünen und digitalen Wandel in Europa und darüber hinaus voranzutreiben.

Der geplante Ausbau unserer 300-Millimeter-Fertigung am bestehenden Standort Dresden würde es uns ermöglichen, das Vorhaben schnell umzusetzen und bietet zudem erhebliche Skaleneffekte. Mit dem Bau könnten wir im Herbst 2023 beginnen. Ein Start der Fertigung wäre dann bereits im Herbst 2026 möglich. Die Fertigung kann abhängig von der Marktentwicklung schrittweise hochgefahren werden, insofern können wir das Risiko zeitweise schwächerer Marktphasen minimieren. Diesen Ansatz setzen wir bereits in unserer im Spätsommer 2021 eröffneten Fabrik in Villach erfolgreich um. Bei voller Ausstattung würde die Fabrik in Dresden Infineon zusätzliche jährliche Umsätze in der gleichen Größenordnung wie das Investitionsvolumen ermöglichen.

Aufgrund eines hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrads würde das Werk neue Maßstäbe für Fertigungsexzellenz setzen und unsere virtuelle 300-Millimeter-Fabrik im Verbund mit dem Standort Villach auf ein neues Niveau heben. Damit könnten wir die Effizienz weiter erhöhen und zusätzliche Flexibilität für unsere Kunden schaffen.

Und nicht zuletzt würden wir die Resilienz Europas in Zeiten global wachsender Halbleiternachfrage stärken. Das Werk wäre ein wesentlicher Beitrag von Infineon zu dem von der Europäischen Kommission gesetzten Ziel, in der EU bis 2030 einen Anteil an der globalen Halbleiterproduktion von 20 Prozent zu erreichen. Mit Halbleiterlösungen für industrielle und automobiler Anwendungen aus der Fabrik

würden wir dazu beitragen, Wertschöpfungsketten in europäischen Schlüsselindustrien künftig noch besser abzusichern.

Das neue Werk wäre eine der ressourceneffizientesten Leistungshalbleiterfabriken der Welt. Modernste Anlagen und Prozesse ermöglichen einen geringeren Ressourcenverbrauch pro Quadratzentimeter prozessierter Waferfläche als in bestehenden Fabriken. Schon heute kann Infineon durch den Einsatz seiner Produkte und Lösungen bei seinen Kunden über die Lebensdauer der Anwendungen 33 Mal so viel CO₂ vermeiden, wie bei der Fertigung der benötigten Halbleiter anfällt. Unsere Produkte und Lösungen schaffen also einen erheblichen ökologischen Nettonutzen. Aber wir bleiben nicht stehen: Wir wollen den eigenen Fußabdruck an Treibhausgasen weiter senken und unseren Beitrag zur Vermeidung von CO₂ weiter erhöhen. Eine neue hocheffiziente Fertigung von smarten Energiesparchips würde dabei eine wesentliche Rolle spielen.

Wir stärken unsere führende Rolle über das gesamte Spektrum von Leistungshalbleitern und investieren verstärkt in Siliziumkarbid und Galliumnitrid

In vielen Anwendungen sind Silizium-Chips auch auf lange Sicht die technisch und ökonomisch optimale Lösung, zum Beispiel im Bereich geringer Schaltfrequenzen. Neben Silizium spielen die Halbleitermaterialien Siliziumkarbid und Galliumnitrid eine wachsende Rolle in unseren Märkten. Denn sie ergänzen und erweitern die Möglichkeiten von siliziumbasierten Lösungen. Leistungshalbleiter auf Basis von Siliziumkarbid und Galliumnitrid ermöglichen besonders leistungsfähige und schnell schaltende Systemlösungen mit geringerem Stromverbrauch. Dafür sehen wir insbesondere in Elektroautos, Ladestationen und Solaranlagen einen wachsenden Bedarf. Für die nächsten Jahre erwarten wir, dass die Nachfrage sowohl für Silizium- als auch für Siliziumkarbid- und Galliumnitrid-Chips stark zunimmt. Häufig ist auch eine Kombination der Materialien in Systemlösungen technologisch und betriebswirtschaftlich sinnvoll.

Wir wollen unsere führende Rolle über das gesamte Spektrum von Leistungshalbleitern stärken. Deshalb investieren wir verstärkt in Forschung und Entwicklung und die Volumenproduktion für Siliziumkarbid- und Galliumnitrid-Produkte. Am Standort Villach werden die Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten für Siliziumkarbid und Galliumnitrid stetig ausgebaut. Dort fahren wir die Fertigung von Siliziumkarbid-Chips derzeit hoch und sind zuversichtlich, bis 2025 die erste Milliarde Euro Umsatz mit Siliziumkarbid zu erreichen. An unserem malaysischen Standort

Kulim haben wir Anfang Juli den Grundstein für ein drittes Fertigungsmodul gelegt. Die Arbeiten gehen gut voran und wir sind voll im Zeitplan. Dieses neue Modul wird im Herbst 2024 in Betrieb gehen und unsere Umsatz-Kapazität mit Siliziumkarbid bis 2027 gegenüber heute verzehnfachen, auf dann 3 Milliarden Euro jährlich. Wir hoffen, Ihnen mit diesen Zahlen eine noch bessere Vorstellung von der Größenordnung der geplanten Kapazitätserweiterungen zu geben.

Mit fortschrittlichen Halbleiterlösungen trägt Infineon maßgeblich zur Dekarbonisierung und Digitalisierung bei

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

nur wenn die Welt konsequent von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energiequellen umsteigt und wir unser Energiesystem umstellen, lassen sich die Erderwärmung noch begrenzen und die Lebensgrundlagen für künftige Generationen erhalten. Mithilfe digitaler Technologien können wir die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten, produzieren und konsumieren, grundlegend zum Besseren verändern. Das Internet der Dinge mit immer mehr vernetzten und intelligenten Geräten bietet hierfür ein fast unbegrenztes Potenzial. Die digitale und die grüne Transformation verstärken sich gegenseitig und können nur zusammen gelingen. Deshalb verwendet die Politik inzwischen häufig den Begriff „Twin Transition“.

Um einen nachhaltigen Beitrag zur Dekarbonisierung zu leisten, müssen wir als Gesellschaft ganzheitlich denken. Die globalen Klimaziele können wir nur erreichen, wenn wir alle drei uns zur Verfügung stehenden Hebel entlang der gesamten Energiekette konsequent nutzen:

- Erstens: Elektrische Energie aus erneuerbaren Energien sauber erzeugen und Speichermöglichkeiten schaffen.
- Zweitens: Die Effizienz in der Erzeugung, Übertragung und beim Verbrauch der Energie deutlich erhöhen.
- Und drittens: Anwendungsbereiche, die bisher von fossilen Brennstoffen dominiert werden, elektrifizieren, wie zum Beispiel das Auto.

In allen drei Bereichen leisten wir mit Infineon einen maßgeblichen Beitrag. Unsere Halbleiterlösungen sind das Herzstück der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Sie machen Haushaltsgeräte energiesparender. Sie erhöhen die Energieeffizienz von Rechenzentren. Sie ebnen den Weg in die flächendeckende

Elektromobilität. Sie tragen also entscheidend dazu bei, den ökologischen Fußabdruck unserer Gesellschaft zu verringern.

Was mit unseren Halbleiterlösungen möglich ist, zeigen wir auf der electronica, der weltweit führenden Fachmesse für die Elektronikindustrie. Diese findet in diesen Tagen auf dem Münchener Messegelände statt. Michael Schinke, Chef unseres Messteams, hat heute Morgen vor Ort einige unserer Highlights für Sie vorgestellt. Sehen Sie selbst!

[electronica-Einspieler]

Das sind beeindruckende Beispiele. Vielen Dank an unser tatkräftiges Messe-Team vor Ort!

Infineon ebnet den Weg in die saubere und intelligente Mobilität – gemeinsam mit starken Partnern. Gestern haben wir eine enge Partnerschaft mit dem Automobilhersteller Stellantis bekannt gegeben. Stellantis ist einer der weltweiten Marktführer in der Elektromobilität.

Die unterzeichnete Absichtserklärung sieht eine mehrjährige Liefervereinbarung für unsere Siliziumkarbid-Chips zur Ausstattung von mehr als 10 Millionen Elektrofahrzeugen der europäischen und amerikanischen Stellantis-Marken in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts vor. Infineon reserviert die hierfür notwendige Fertigungskapazität. Das potenzielle Beschaffungsvolumen und die Kapazitätsreservierung haben einen Wert von deutlich mehr als 1 Milliarde Euro. Die Vereinbarung unterstreicht die führende Rolle von Infineon als Halbleiterzulieferer für die Automobilindustrie und Wegbereiter der flächendeckenden Elektromobilität.

Viele unserer Zielanwendungen werden immer komplexer – das Auto ist hierfür das beste Beispiel: Elektrifizierung und Digitalisierung prägen die Fahrzeuge. Die Anzahl an elektronischen Systemen durch Fahrerassistenz-, Infotainment- und Komfortanwendungen nimmt stetig zu. Bei Infineon verstehen wir das Fahrzeug als System. Daher können wir unseren Kunden die Lösungen bieten, die sie brauchen, um die Mobilitätswende voranzutreiben. Unser Systemansatz ist eine unserer großen Stärken, dank der wir erfolgreich sind. Diesen Ansatz werden wir weiter vorantreiben, um unseren Führungsanspruch bei Power-Systemen und IoT zu untermauern.

Unsere technologische Kompetenz ist und bleibt dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor, mehr und mehr auch im Bereich Software. Denn mit Software können wir unseren

erfolgreichen Ansatz „Vom Produkt zum System“ weiter ausbauen. Durch das Zusammenspiel von Hard- und Software lassen sich Energieeffizienz, Leistung und Sicherheit auf Systemebene optimieren. Mit diesem Mehrwert können wir bestehende Kunden enger an uns binden und werden gleichzeitig neue Partner gewinnen.

Wie unsere Lösungen fortschrittliche Autos und intelligente Klimaanlage ermöglichen, haben Sie bereits gesehen. Aber auch in der Consumer-Elektronik tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden mit weniger Energieeinsatz mehr erreichen können. Es gibt immer mehr Mobilgeräte und Notebooks. Und diese bieten immer mehr Funktionen. Damit wächst der Bedarf an höheren Ladeleistungen, um schneller zu laden. Für Ingenieure stellt dieser Trend eine Herausforderung dar. Sie müssen immer höhere Leistungen in kleineren Formfaktoren erzielen und gleichzeitig Energieverluste durch Abwärme minimieren. Infineon hat eine Lösung, die hocheffiziente Ladegeräte und Adapter mit höherer Leistungsdichte möglich macht.

Das Unternehmen Anker Innovations ist ein weltweit führender Anbieter von Ladetechnologien mit dem wir bei Infineon erfolgreich zusammenarbeiten. Anker hat dieses Ladegerät entwickelt. Darin kommen unser digitaler Power-Controller und unsere Leistungsstufe auf Basis von Galliumnitrid zum Einsatz. Die Kombination ermöglicht einen herausragenden Wirkungsgrad. Die Architektur reduziert den Energieverlust im Vergleich zu bisher gängigen Ladelösungen um rund ein Fünftel. Anker nutzt unsere Lösung für Schnellladegeräte mit mehr als 100 Watt und erreicht damit eine marktführende Leistungsdichte. Dank der hohen Leistung dieses Geräts können Sie bestimmte Smartphones, die das besonders schnelle Laden bereits unterstützen, in weniger als 30 Minuten voll aufladen – und das, ohne sich die Finger am Ladegerät zu verbrennen.

Ein weiterer Vorteil dieses Geräts: Dank mehrerer Anschlüsse können Sie mit einem Ladegerät mehrere Endgeräte gleichzeitig laden, zum Beispiel Ihr Smartphone und Ihr Notebook. Ein solches USB-C-Ladegerät, das für mehrere Geräte geeignet ist, hilft uns dabei, Elektroschrott zu vermeiden. Der kürzlich beschlossene europaweite Ladestandard USB-C wird den Bedarf nach solchen Lösungen zusätzlich befeuern. Als Nr. 1 im Markt für Systemlösungen für Ladegeräte und Adapter ist Infineon in einer hervorragenden Ausgangslage, um diese Entwicklung voranzutreiben und davon zu profitieren. USB-Chips würden im Übrigen auch in der geplanten neuen Fabrik in Dresden auf der Analog/ Mixed-Signal-Technologie produziert.

Der Markt für Siliziumkarbid- und Galliumnitrid-Lösungen wächst stark. Als Technologieführer bei Siliziumkarbid und Galliumnitrid wollen wir auch der Marktführer

werden – so wie wir es bei siliziumbasierten Leistungshalbleitern seit vielen Jahren sind. Deshalb erweitern wir unser Portfolio für unterschiedliche Anwendungsbereiche und bauen unsere Fertigungskapazitäten für Verbindungshalbleiter, wie bereits erläutert, massiv aus. Wir haben eine klare Strategie für die Wertschöpfung mit Siliziumkarbid und Galliumnitrid und sind sehr zuversichtlich, dass wir damit in den kommenden Jahren großen Erfolg haben werden.

Infineon ist gut in das Geschäftsjahr 2023 gestartet

Damit kommen wir zum **Ausblick**:

Mikroelektronik kann Großes bewirken. Dekarbonisierung und Digitalisierung werden die strukturelle Halbleiternachfrage und damit das nachhaltige Wachstum von Infineon stark antreiben. Wir gehen davon aus, dass die positive Marktdynamik langfristig anhalten wird. Deshalb gehen wir mit voller Kraft voran.

Wir sind gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die Vorhersagbarkeit der weiteren Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird jedoch stark von den eingangs bereits erwähnten geopolitischen und makroökonomischen Faktoren beeinträchtigt: den Entwicklungen in Verbindung mit dem Krieg in der Ukraine, dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie – insbesondere in Asien – sowie den anhaltend hohen Inflationsraten und den steigenden Zinsen.

Die anspruchsvollen Rahmenbedingungen werden uns in den kommenden Quartalen weiterhin fordern. Unsere Schlüsselmärkte folgen unterschiedlichen Treibern und haben unterschiedliche Konjunkturzyklen. Einerseits entwickeln sich Anwendungsbereiche wie Elektromobilität, assistiertes Fahren und erneuerbare Energien weiterhin gut. Andererseits sind mehrere, meist verbraucherbezogene Märkte, darunter Smartphones oder batteriebetriebene Geräte, aber auch verschiedene Anwendungen im Bereich Computing, derzeit schwach.

Bei Infineon bleiben wir daher wachsam. Wir behalten die Frühindikatoren für unser Geschäft ständig und sehr genau im Blick. Wir sind vorbereitet und werden schnell und flexibel handeln, falls sich die Nachfrage in Teilmärkten abschwächt. Infineon ist in der Lage, auch in rauer See Kurs zu halten.

Im **ersten Quartal** des Geschäftsjahres 2023 rechnen wir bei einem angenommenen Wechselkurs des Euro zum US-Dollar von 1,00 mit einem Umsatz von rund 4,0 Milliarden Euro. Der erwartete leichte Umsatzrückgang gegenüber dem September-

Quartal spiegelt die typische Saisonalität wider. Die Segmentergebnis-Marge wird voraussichtlich etwa 25 Prozent betragen.

Für das Geschäftsjahr 2023 prognostizieren wir einen Umsatz von etwa 15,5 Milliarden Euro plus oder minus 500 Millionen Euro. Das entspricht einem Wachstum von 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die wichtigsten Anwendungen von Infineon zeigen überwiegend noch immer eine robuste Dynamik. Diese Robustheit gilt auch für die Preisgestaltung, insbesondere in Bereichen mit strukturellem Wachstum und anhaltenden Engpässen, wie zum Beispiel Automotive und erneuerbare Energien. In unserem Basisszenario gehen wir davon aus, dass sich in den späteren Quartalen das Gesamtwachstum abschwächen wird und die Schwäche im Consumer-Bereich anhält.

In der Mitte der Umsatzspanne rechnen wir mit einer Segmentergebnis-Marge von etwa 24 Prozent. Wir erwarten, dass sich positive und negative Einflüsse auf die Profitabilität im Großen und Ganzen gegenseitig ausgleichen werden. Wir rechnen mit günstigen Währungseffekten und günstigen Preiseffekten. Auf der anderen Seite erwarten wir Kostensteigerungen bei Energie, Material und Gehältern.

Wir planen Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von etwa 3,0 Milliarden Euro. Schwerpunkte sind dabei der Bau des dritten Fertigungsgebäudes für Verbindungshalbleiter am Standort Kulim, die kontinuierliche Erweiterung der Kapazitäten in der Frontend-Fertigung insbesondere an den Standorten in Villach und Dresden, sowie der geplante Beginn des Neubaus dort.

Der Free-Cash-Flow wird voraussichtlich etwa 0,8 Milliarden Euro betragen. Der bereinigte Free-Cash-Flow ohne Investitionen in große Frontend-Gebäude wird in einer Höhe von etwa 1,5 Milliarden Euro erwartet, beziehungsweise etwa 10 Prozent des prognostizierten Jahresumsatzes von 15,5 Milliarden Euro.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, abschließend **fasse ich zusammen**:

Erstens: Mit einem hervorragenden vierten Quartal hat Infineon das Geschäftsjahr 2022 sehr erfolgreich abgeschlossen und neue Rekorde bei Umsatz und Ergebnis aufgestellt.

Zweitens: Die langfristigen Wachstumschancen für unser Unternehmen sind besser denn je. Wir setzen uns noch ambitioniertere langfristige Finanzziele durch den Zyklus

und bauen unsere Fertigungskapazitäten deutlich aus, um das große Marktpotenzial zu nutzen und nachhaltig mehr Wert zu schaffen.

Drittens: Wir sind gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die anspruchsvollen Rahmenbedingungen werden uns weiterhin stark fordern. Angesichts der hohen strukturellen Nachfrage in unseren Schlüsselmärkten sind wir jedoch zuversichtlich.

Als Marktführer bei Power-Systemen und IoT treiben wir die Dekarbonisierung und die Digitalisierung voran und erwarten profitables und nachhaltiges Wachstum.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gemeinsam stehen wir fünf nun gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.